

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Freiburger Urkundenbuch

Texte

Hefele, Friedrich

Freiburg i.Br., 1957

19 - Freiburg 1302 Juni 23: Graf Friedrich von Toggenburg quittiert der Stadt Freiburg ihre Schuld wegen des Grafen Egen von Freiburg bis auf 124 Mark Silber

[urn:nbn:de:bsz:31-70578](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-70578)

dem alten runse, da der bach us dem runse gat¹, nach dem rehte der erbeschafft, so fro Adelheit dú Werderin Cünrates des Werders des Müllers seligen wirtinne un̄ ir erben daran hant, der erbe dú selbe müli ist un̄ swas darzú höret² um je 10 Mutt Weizen und Roggen bi dem besten und 1 ũ 2 β S₁³ Brisger Zins und 2 Kapaune zu Ehrschatz, verkauft hat hern Berhtolte dem Bvtricher einem burger von Friburg mit der Auflage, von der Mühle jährlich 5 Sester Roggen, 3 Sester Gerste und 6 S₁ ze sante Lamprehtes capelle uf der burg ze Friburg zu geben, um 22 Mark lötiges Silber Freiburger Gewichts unter den vorigen Bestimmungen bezüglich des Hofes vor der Mühle und der Brücken⁴. Währschaft. Rudolf und seine Kinder Margrete, Clare un̄ Anne geben die Mühle auf. Fertigung zu Freiburg under der rihtelöben an offem gerihte mit urteile, wobei der Kinder nehten mage von vatter un̄ von müter: her Burkart der Turner, her Rüdolf sin sun, Cünrat der Rosser, Bvchein, Berhtolt der alt Welker⁵ un̄ Heinrich Minrenbach uf iren eit zustimten. Stadtsiegel. Zeugen: her Dietrich von Tvselingen der schultheize, her Johannes von Mvnzingen des von Merdingen brüder, her Sneweli in dem Hove ritter, her Götfrid von Slezstat, her Wernher der Zimmerman, her Cünrat der Heindinger, Cünrat der Malterer. Geschehen und gegeben zu Freiburg 1302 an sante Pancracien tage.

Or. Stadtarchiv: XVII A, Buttricher. Stadtsiegel IV (besch.) an Hanfschnur.

Geschrieben vom Schreiber FC. Die Hanfschnüre ungewöhnlich.

20

Zur Sache vgl. Bd. 2 n. 283

19

Freiburg 1302 Juni 23

Graf Friedrich von Toggenburg quittiert der Stadt Freiburg ihre Schuld wegen des Grafen Egen von Freiburg bis auf 124 Mark Silber.

Or. Stadtarchiv: III b (Maldoner 10 n. 4). Siegel an Leinenstreifen: I¹. = 25 Siegel-Abbildungen z. Zür.UB. Lief. 6 Tafel 1 n. 2; 2. rund (25). Fisch schräg gestürzt zwischen Halbmond und Stern. S² IOH' I. CVRATI . . V . R . T . NS.

Schreiber Freib.UB. 1, 165 n. 65.

Geschrieben von Peter von Sölden (FD).

30

Zur Sache vgl. Bd. 2 n. 257.

Allen den, die disen brief ansehent oder hörent lesen, künde ich grave Friderich von Toggenburg, das die erberen burger von Friburg in Brisgöwe

18 ¹ Zur Topographie vgl. Bd. 2 n. 283 Anm. 1 u. 2. ² in Bd. 2 n. 283 35
genauer ³ in Bd. 2 n. 283 noch 3 ũ 16β S₁ ⁴ wie in Bd. 2 n. 283
⁵ fraglich ob 2 Wörter

19 ¹ Abgeb. bei Schreiber Freib.UB. 1 Tafel IV n. 5. ² Die Legende beginnt
seitlich links ohne Kreuz. Die ganze Umschrift undeutlich (verstümmelt?).

mich gewert hant gar uñ ganzlich alles des gútes, so sú mir ie schuldig wurden von irs herren wegen graven Egen von Friburg von zinsen oder von anderme gúte unzint an viere uñ zwenzig uñ hundert marke silbers. Die sint sú mir noch schuldig. Der súln sú mir geben ze der lichtmes, so nu nehste kumet, sibenzig
 5 marke uñ von dannan úber ein jar die andern viere uñ fúnfzig marke lótiges silbers friburger geweges. Harúber ze einem waren urkúnde gibe ich inen disen brief mit minem uñ mit mines capelans hern Húnins, der óch das gút von inen empfieng, ingesigeln besigelt. Dirre brief wart gegeben ze Friburg in Brisgówe in dem jare, do man zalte von gottes gebúrte drúzehen hundert jar uñ zwei jar,
 10 an sante Johannes abunt ze súnegihten.

20

1302 Juni 24

Walther von Valkenstein Hildebrandes saeligen^a sun von Valkenstein ein burger ze Friburg tut kund, daß er mit seiner frúnde willen rat uñ gehellunge verkauft hat seinen Hof ze B&chein, den er kaufte umbe hern Johansen Snewelin,
 15 lidig uñ lère fúr lidig eigen, dem man da sprichet vronhof, mit holce mit velde gebuwens uñ ungebuwens uñ mit allem rehte, so darin hóret (in den saelben^a hof hóret óch schutz uñ ban uñ der kilchun satz uñ eigen lute), den brúderen von Oberriet in dem Walde sant Willehelms orden um 150 Mark lótiges Silber Freiburger Gewichts. Quittung und Wáhrschaft. Zeugen: der erbere herre von
 20 Merdingen ein túnherre ze Sant Johanse ze Costentze, brúder Rúdorf Lápe ein brúder von Sant Johanse, her Cúnrat Sneweli, her Johannes Sneweli sin brúder, her Cúnrat Kotze, her Johannes von Muntzingen rittere ze Friburg, her Herman Wissilberli. Auf beider Bitten siegeln die burgere von Friburg. Geschehen und gegeben 1302 an sant Johannes tage dez tóffers.

25 Or. Karlsruhe GLA.: 22/1. Siegel fehlt.

Erw. Freib.DA. NF. 13,5.

Geschrieben mit Sicherheit von derselben Hand wie Bd. 2 n. 156, also Herstellung durch den Empfänger. Starke Linierung wie dort. Dreieckige Ausschnitte für das Siegel, von dem keine Spuren zu bemerken sind, so daß es
 30 fraglich ist, ob gesiegelt wurde.

21

Freiburg 1302 August 18

Graf Egen von Freiburg tut kund, daß er 35 Scheffel Roggen Zins von seinem Sweighove ze Friburg mit Zugehör gegeben hat eigenliche uñ lidecliche seinem
 35 Sohn Konrad ze hande unde ze niezende uñ damitte ze tünde, swas sin wille ist.

20 ^a ae Ligatur, ebenso in saehent, saelben, dagegen læsen, lère, gewêges, wêre, rēhten, gevêrde, stête, bētte, also ae nur Ausnahme.

2 Freiburger Urkundenbuch